



JUWELEN

unserer Kulturlandschaft

„Juwelen unserer Kulturlandschaft“ nennt sich ein Projekt des Kärntner Bildungswerks. In Zusammenarbeit mit Gemeinden und unter Mitarbeit der Bevölkerung ist man dabei Kleindenkmälern auf der Spur, die oft eine interessante Geschichte haben, aber meist unbeachtet in der Landschaft stehen. In einer Serie wollen wir in Zusammenarbeit mit dem Kärntner Bildungswerk auf solche Kulturjuwelen im Lavanttal aufmerksam machen – und diese kurz beschreiben.

Lavamünd, Römerzeitlicher Grabaltar

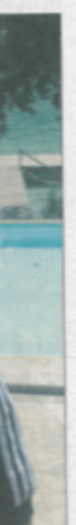
Von den Vorübergehenden kaum beachtet, fristet ein römerzeitliches Grabdenkmal neben dem Eingang zum Gasthaus Adlerwirt in Lavamünd ein eher trauriges Dasein. Einst wohl zum liebevollen Gedenken an einen Verstorbenen in Auftrag gegeben, ist das museale Stück unfreiwillig zum Pinkelstein für Hunde verkommen, obwohl es sich als Ausstellungsobjekt in einem Park oder an einem öffentlichen Platz ungleich besser präsentieren ließe.

Das Grabdenkmal mit Delphinreliefs auf den Seitenflächen hat sich von den römischen Steingräbern an der Elbitz in Lavamünd erhalten. Bei den Griechen und Römern galt der Delphin als gottähnliches Wesen. Er trug die Seelen der Verstorbenen auf seinem Rücken über das Meer zu den Inseln der Seligen und eignete sich damit besonders gut als Motiv für einen Grabstein.

Das Elbitzgebiet, östlich der Lavantmündung in die Drau, war schon zu Zeiten der Römer besiedelt, wie dieser und andere Funde von Gräbern und Münzen zeigen, so dass hier wohl die älteste Ansiedlung im heutigen Lavamünd zu vermuten ist. Noch vor rund 140 Jahren sollen an der Elbitz viele Steingräber sichtbar gewesen sein.



chen
von
wie
ntta-



gegen
olg im
wahren

a mein
en wir
Rück-
er Zeit

ed zwi-

h sehr
demien
danach
immer
isländi-
en sich
Niveau
gerade

konnte. Die offizielle Begrüßung nahm danach

Städten sind fast immer. Die